



△△ Winand Victor,
Ohne Titel, aus dem Skizzen-
buch „O Firenze“, 1972,
Tuschfeder

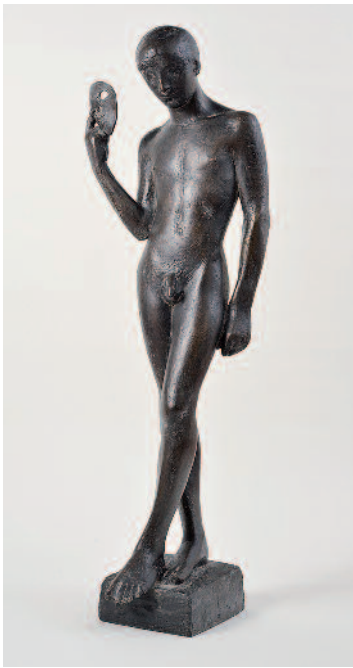
△△ Rudolf Bergander,
Liegender Akt, 1932,
Bleistift und Kohle

△ Hermann Glöckner,
Ohne Titel, 1987,
Collage von braun einge-
färbten Papierstreifen

Aus dem **Nachlassvermögen** konnte die Sammlung im Sinne von Ruth und Dr. Karlheinz Brucker jüngst noch um Zeichnungen des Dix-Schülers Rudolf Bergander (1909–1970) und Werke von Hermann Glöckner (1889–1987) für den Dresden-Schwerpunkt in der Galerie Albstadt ergänzt werden. Für die Abteilung „Das Landschaftsbild der Schwäbischen Alb“ wurde ein lang erwünschtes Werk von Jürgen Palmtag angekauft. Weiterhin wurde das Skizzenbuch „O Firenze“ von Winand Victor im Gedenken an die besondere Freundschaft des Künstlers mit dem Sammlerpaar erworben. Die Variation über Botticellis Grazien mag an dieser Stelle auch als Ausdruck der Freude und des Dankes stehen für das Zeugnis (lat. testare: bezeugen), das Ruth und Dr. Karlheinz Brucker mit der Übergabe ihrer Sammlung an die Öffentlichkeit gegeben haben: für die Kunst als besondere, freie Ausdrucksform des Menschlichen.



△ Jürgen Palmtag,
Feld kaufen – Geister rufen, 2006,
Dispersion, Acryl auf Papier



Vor zwanzig Jahren – im Jahr 1994 – haben Ruth Brucker (1921–2009) und Dr. Karlheinz Brucker (1921–2011) der Galerie Albstadt ihre private Kunstsammlung geschenkt. Schon zwei Jahre zuvor hatten sie 127 Aquarelle, Zeichnungen und druckgraphische Blätter des Dresdners Wilhelm Rudolph der Galerie Albstadt übergeben. 1993 wurde mit Werken von Paul Kälberer und Reinhold Nägele ein weiteres wichtiges Konvolut der Sammlung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Martin Mayer (*1931)
Hommage à Arthur
Kutscher, 1964,
Bronze

Martin Mayer (*1931)
Schlafende, 1965,
Bronze



In der Ausstellung „Ausgewählt“ zeigte die Galerie Albstadt 1996 einen Querschnitt mit über 100 Blättern von Max Ackermann bis Ossip Zadkine. Nunmehr wird – gut zwei Jahre nach dem Tod von Dr. Karlheinz Brucker – der letzte Teil des Testaments erfüllt, in dem das kunstsinnige Sammlerpaar ein ganz persönliches Zeugnis für die Kunst gibt: mit seiner Auswahl und mit seinem Entschluss, diese Kunst großherzig der Öffentlichkeit zu schenken. Mit diesem Einsatz für die Städtischen Kunstsammlungen in der Galerie Albstadt führte Dr. Brucker gewissermaßen sein Engagement im Galerieverein Albstadt e.V., dem Verein der Freunde der Galerie Albstadt, fort, dem er seit 1981 angehörte und bereits 1982 als stellvertretender Vorsitzender maßgeblich mitprägte.

Die Ausstellung „Testamentum“ thematisiert auf drei Etagen das private Sammeln – hier zeitweise deutlich angeregt durch die Arbeit der Galerie Albstadt – und stellt besondere Schwerpunkte der Sammlung Brucker vor.

GALERIE ALBSTADT
Städtische Kunstsammlungen
Kirchengraben 11, 72458 Albstadt
(Stadtteil Ebingen, neben dem Rathaus)

Öffnungszeiten
Di – Sa 14–17 Uhr;
So und Feiertage 11–17 Uhr

Eintritt
6,– €, ermäßigt 4,– €
Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren frei
Jahresdauerkarte für alle Städtischen Museen in Albstadt
15,– € (Einzelkarte), 25,– € (Familienkarte)

Information, Katalogbestellungen, Vereinbarung von Führungen
Fon 07431/ 160-1491, Fax 07431/160-1497,
E-mail und Bestellung des e-mail-newsletters:
galerie@albstadt.de | www.galerie-albstadt.de

Veranstaltungen

Sonntag, 1. Juni 2014, 11 Uhr
Ausstellungseröffnung

jeden Sonntag 15 Uhr
Öffentliche Führung

Sonntag, 21. September 2014, Finissage
15 Uhr: Kuratoren-Führung mit Dr. Veronika Mertens
17 Uhr: Finissage-Konzert

Publikationen

TESTAMENTUM – Die Schenkung Ruth und Dr. Karlheinz Brucker mit Beiträgen von Veronika Mertens und Jeannette Brabenetz, 56 Seiten (erscheint im Juli 2014)

Wilhelm Rudolph (1889–1982) – Zeichnungen und Holzschnitte, Ausst. Kat. Galerie Albstadt 1992 (114 Seiten)

Reinhold Nägele – Paul Kälberer, Radierungen, Ausst. Kat. Galerie Albstadt 1995 (101 Seiten)

Ausgewählt. Graphik aus der Sammlung Ruth und Dr. Karlheinz Brucker, Ausst. Kat. Galerie Albstadt 1996 (66 Seiten)



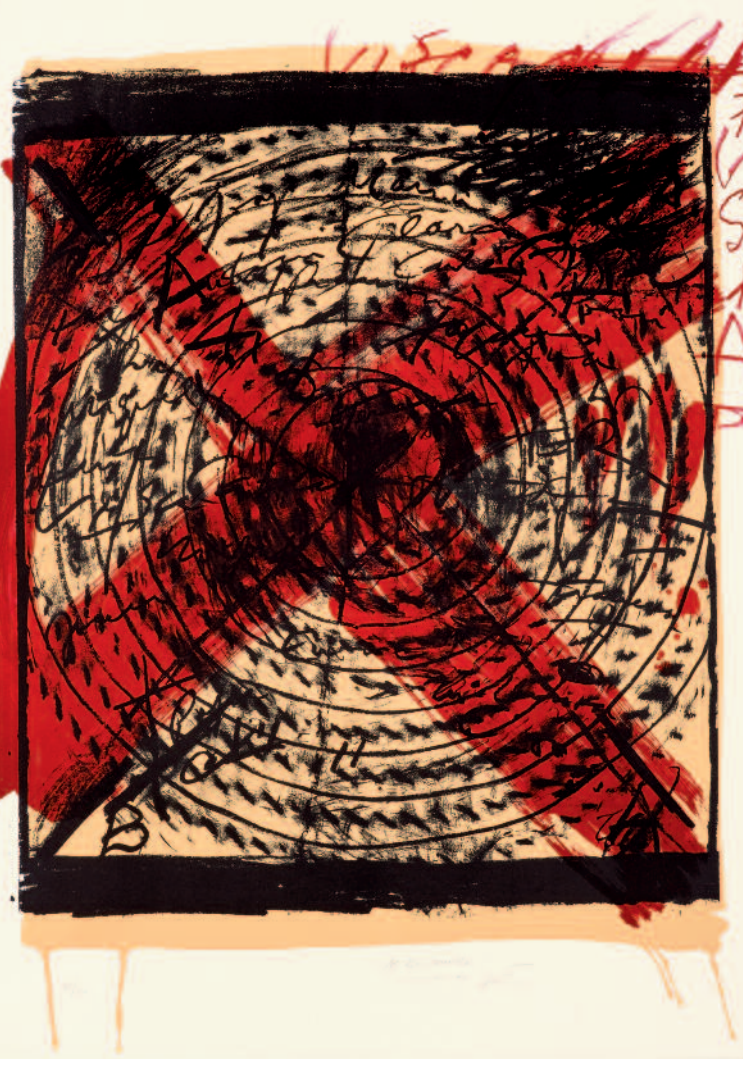
Winand Victor,
Skizzenbuch
„O Firenze“ 1972,
Collage (Vorderseite)

▷ Titelseite:
Antoni Tàpies,
„Diana“, 1971,
Lithographie

© VG Bild-Kunst
Bonn 2014,
alle Künstler außer
© Jürgen Palmtag,
© Wilhelm Hassebrauk,
Winand Victor (Erben)

TESTAMENTUM

Die Schenkung Ruth und Dr. Karlheinz Brucker



GALERIE ALBSTADT
Städtische Kunstsammlungen

**1. Juni bis
21. September 2014**

GESTALTUNG EDUARD KELLER



◁ Winand Victor, Rotblühend, 1978, Acryl auf geknittertem Papier

▽◁ Winand Victor, Unterführung, 1984, Acryl auf Holz

▽ Jürgen Palmtag, Bodenteil, 1979/80, Mischtechnik auf Papier

▽▽ Jürgen Palmtag, Der Hügel aus den 12 Blättern, 1980, Präparierte Papiere, Erden, Tempera

Die Freundschaft des Ehepaars Brucker zu **Winand Victor** (1918–2014) und dessen Frau Liselotte ging weit über das übliche Interesse zwischen Kunstsammler und Künstler hinaus. Dies erklärt auch die besondere Dichte von Werken Victors aus verschiedenen Werkphasen. Gerade Victors sensibler Bezug zur Sprache des vielfältig eingesetzten künstlerischen Materials scheint auch die Sammler angesprochen zu haben.



Frühe Arbeiten von **Jürgen Palmtag** (* 1951), der 1980 seine erste Ausstellung in der Galerie Albstadt zeigte, wirkten ebenfalls durch ihren besonderen Einsatz von Materialien wie Papiere und Erden aus Steinbrüchen.



◁ Ernst Hassebrauk, Teekanne mit Früchteteller, o.J., Öl auf Leinwand

▽◁ Wilhelm Rudolph, Stephaniestraße mit Carolahaus (Serie Dresden als Landschaft), nach 1945, Aquarell, Tuschefeder, Kreide

▽ Hans Theo Richter, Artistin, sitzend, 1952, Kreide, Tuschkpinsel, laviert



Das besondere Interesse für **Dresdner Kunst** entstand auch durch den engen Kontakt der Sammler zum Aufbau der Galerie Albstadt. Neben den Künstlern der Brücke fanden Ernst Hassebrauk (1905–1974), Hans-Theo Richter (1902–1969), Wilhelm Rudolph (1889–1982), Helmut Schmidt-Kirstein (1909–1985) und Werner Wittig (1930–2013) Eingang in die Sammlung. Der Besuch in Dresdner Galerien zählte zum besonderen Reisevergnügen Bruckers.



△ Reinold Nägele, Fischerhude, 1911, Radierung

▷ Paul Kälberer, Glatt im Winter, 1968, Tempera auf Leinwand

▽ Paul Kälberer, Glatt im Sommer, 1958, Öl auf Rupfen



Bereits 1993 präsentierte die Galerie Albstadt mit Radierungen von **Reinhold Nägele** (1884–1972) und **Paul Kälberer** (1896–1974) ein wichtiges Konvolut mit über 150 Blättern aus der Sammlung Brucker. Auch in der jetzigen Ausstellung zeigt ein ‚Schwaben-Kabinett‘ Ausschnitte aus diesem graphischen Schwerpunkt zweier befreundeter Künstler, ergänzt um neu hinzugekommene Gemälde von Paul Kälberer, der 1946 die Bernsteinschule gründete und seit 1926 im Dorf Glatt lebte und arbeitete.



Werke **katalanischer Künstler** bilden einen ganz besonderen Schwerpunkt der Sammlung Brucker: Antoni Clavé (1913–2005), Salvador Dalí (1904–1989), Joan Miró (1893–1983) und Antoni Tàpies (1923–2012). Vor allem Tàpies' Kunst spiegelt – zwischen Surrealismus, Informel und Graffiti – in eindrücklicher Weise die gerade in Katalonien aktuellen Freiheitsbestrebungen, in der sich Kunst ganz wesentlich als Ausdruck bürgerlicher Unabhängigkeit verstand.



△△ Joan Miró, Homenatge à Joan Prats, 1971, Farblithographie

△ Antoni Tàpies, Vela i creu (Segel und Kreuz), 1978, Farbradierung, Aquatinta

▷ Antoni Clavé, Tasse noire, 1967, Farbradierung, Aquatinta

